längere Dauer ersetzet die Kosten dreyfach, die Sicherheit ungerechnet, welche man davon hat. Die Schwelle des Geländers legt man zugleich hohl und unterstützt sie nur durch kleine Klötzchen, damit man im Winter den Schnee unten durchschieben kann.

Altar, ist ein in dem Chor einer Kirche befindlicher Tisch, an welchem das heilige Abendmahl ausgetheilt, Segen gesprochen und andere Kirchengebräuche vorgenommen werden. In den römischcatholischen Kirchen sind viele Altäre, von welchen der, der im Chore steht, der vorzüglichste ist und der **Hohe Altar** genennet wird; die andern kleinern sind an den Pfeilern, an den Seitenmauern oder in den Kapellen angebracht. Der hohe Altar ist gemeiniglich mit einem Baldachin bedeckt, und freystehend, so daß man um ihn herum gehen kann; die kleinern Altäre aber liegen meistentheils an der Mauer oder an den Pfeilern der Kirche. Allezeit ist der Altar auf einige Stuffen gesetzt, damit alles Volk die heiligen Handlungen sehen kann, die darauf vorgenommen werden. Auch wird der Altar sehr reich, und mit Säulen, oder Pilastern, mit Statuen, erhobenen Arbeiten und Gemählden geschmückt. Das Hauptgemählde heißt das Altarblatt.

Altarblatt, s. Altar.

Altdeutsches Dach, s. Dach.

Amphitheater, Kampfplatz, war bey den Römern ein Gebäude, das zu Kampfschauspielen der Fechter oder der wilden Thiere bestimmt war. Bey den Griechen waren diese Gebäude nicht gebräuchlich, und sie sind erst unter den Römern aufgekommen.

Die Form dieser Gebäude ist länglich rund, und sie hatten, ihrer Größe wegen, kein Dach. In der Mitte war ein großer, ovaler, mit Sand belegter Platz, welcher Arena hieß, auf den die Kampfschauspiele vorgestellt wurden. Diesen Platz umgaben ringsherum Gewölbe, in denen man die wilden Thiere aufbewahrte. Auf diesen Gewölben war eine Gallerie angelegt, wo die vornehmsten

Zuschauer standen, und von da an erhoben sich steinerne Sitze, davon die untersten für die reichen Bürger, die obersten aber für das gemeine Volk bestimmt waren, stufenweise über einander bis zu einer bestimmten Höhe hinan, zwischen welchen hin und wieder Treppen erbauet waren, um darauf zu einer jeden Reihe der Sitze kommen zu können. Da, wo diese Sitze aufhörten, war wieder eine Gallerie angebracht. Diese Gebäude waren bisweilen so groß, daß sie dreyßig tausend bis achtzig tausend Zuschauer in sich fassen konnten.

Das erste Amphitheater zu Rom ließ **Curio** von Holz aufführen, wovon **Plinius** (Hist. Nat. Lib. XXXVI, 15.) eine Beschreibung giebt. Auch **Cäsar** ließ ein hölzernes Amphitheater errichten, welches dadurch merkwürdig wird, weil jetzt diese Art von Gebäuden ihren Namen erhielt und ihre bestimmte Form. Unter der Regierung des **Augustus** wurde vom **Statilius Taurus** ein solches Gebäude von Marmor errichtet, das aber unter der Regierung des **Nero** durch das Feuer, welches Rom verwüstete, zerstört wurde. Hierauf ließ **Nero** ein hölzernes Amphitheater bauen. Das größte und schönste Amphitheater wurde aber endlich von dem Kaiser **Vespasian** angelegt und von seinem Sohne **Titus** vollendet. Es erhielt nach der Zeit, wegen seiner Größe, den Namen il Coloseo, und es haben sich davon noch bis jetzt ansehnliche Trümmer erhalten. Auch in andern großen Städten, welche den Römern gehörten, wurden Amphitheater errichtet, als zu Verona, welches wahrscheinlich unter dem **Trajan** gebauet wurde, zu Capua, zu Puzzuoli, das fast eben so groß als das Colosseum war, aber nur aus Backsteinen bestand, zu Pompeji, zu Pola in Istrien, zu Arles und Nimes in Frankreich, zu Catania in Sicilien, und an andern Orten. Das Amphitheater zu Verona hat sich unter allen, bis auf unsere Zeiten am besten erhalten, und es wird noch bis jetzt auf Kosten der Stadt unterhalten.

Lipsius de Amphitheatro, Antw. 1598. 4. und im Thes. Ant. Graev. Tom. IX.

Scip.

Scip. Maffei Degli Amfiteatri e singolarmente del Veronese. Verona 1728. 8. und dasselbe Buch lateinisch in dem Tom. V. des *Poleni* Thes. Ant. Rom.

Maffei de Amphitheatro Galliae. Ebendas.

L' Anfiteatro Flavio, descritto e delineato dal Caval. *Carlo Fontana*, Haga 1725. fol.

Mazochius in mutilum Campani amphitheatri titulum in *Poleni* Thes. Ant. Rom. Tom. V.

La vera antichità di Puzzuolo, descritta da *Capaccio*. Roma 1652. 8.

Paoli Antiquita di Puzzuoli. Napol. 1768.

Relazione della Scoperte, fatte nell' Amfiteatro di Pola, nell' anno 1750. dal Conte *Giarinaldo Carlirubbi*. Ven. 1750 4.

Description des Arenes, ou de l'Amphitheatre d'Arles, par *Ios. Guis.* à Arl. 1665. 4.

Von dem Amphitheater zu Catana s. *Houel*, Voyages Pittoresques des Isles de Sicile, de Malta et de Lipari. Paris 1782. Tom. II. pag. 128. Tab. CXXXIII.

Es werden auch von den Franzosen diejenigen Plätze in unseren Theatern, wo die Zuschauer sitzen, **Amphitheater** genennt.

In Gärten bekommen diejenigen Rasenplätze den Namen eines **Amphitheaters**, die vertieft sind und rings herum stufenweise sich erheben; ingleichen die Orte, wo Blumen auf Staffeln von Holz oder Erde stufenweise über einander aufgesetzt sind.

Krünitz öconom. Encyclop. unter dem Worte: **Amphitheater.**

Anbauen, heißt, wenn das Flußwasser an einem Orte ein Stück Land los reißt und es an einem andern wieder ansetzt, oder wenn der Strohm nur nach und nach an einem Ufer Sand und Erdtheilchen anschwemmt, wodurch das Land einen neuen Ansatz bekommt. Um diesen Ansatz zu Hülfe zu kommen, muß man hier und da Reihen von Weidenpfählen einschlagen und zwischen dieselben Reißig von Weiden flechten. Dieses wird eine **Anhägerung** genennet. s. **Anhägerung.**

Anblatten, s. **Blatt.**

Angeschäftete Sparren, s. **Sparren.**